

Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge Auf einen Blick

An ATCR-Treffen wird beleuchtet, wie Gemeinschafts-Sponsoring in der COVID-19-Ära helfen kann, Neuansiedlungen voranzubringen

Aufgrund der COVID-19-Pandemie hat die ATCR zum Abschluss der diesjährigen Sitzungsperiode eine Reihe virtueller Events veranstaltet, die von den Co-Vorsitzenden, der Regierung Kanadas, dem Canadian Council for Refugees und UNHCR organisiert wurden. Erörtert wurde unter anderem, wie das Gemeinschafts-Sponsoring dazu beigetragen hat, belastbare Gemeinschaften aufzubauen. Die Präsentatoren gaben Einblicke darin, wie COVID-19 sich auf die Neuansiedlung ausgewirkt hat, was wir daraus lernen können und wie die Wege in die Zukunft aussehen. Die ATCR-Sitzungen machten auch deutlich, wie wichtig die Stimmen der Geflüchteten in den Diskussionen um die Neuansiedlung sind, da dies wichtige Perspektiven sind, die zur Stärkung der Neuansiedlungsbemühungen und der Gemeinschaften beitragen können. Aufgrund von COVID-19 virtuell durchgeführte Treffen ermöglichen zudem die Teilnahme von Personen, die normalerweise nicht dazu imstande wären.

Diese virtuellen Treffen erlaubten es den an der ATCR Beteiligten, tief in verschiedenste Themen einzutauchen: beispielsweise, wie während einer Krise aufnahmebereite Gemeinschaften gebildet werden können, wie sich in Zukunft die Bereitschaft für Nottfälle verbessern lässt, wie die Bedürfnisse bei der Neuansiedlung in Zukunft aussehen könnten, welche Rolle komplementäre Aufnahmewege spielen und wie eine sinnvolle Beteiligung der Geflüchteten gewährleistet werden kann. In allen diesen Gesprächen wurde die Bedeutung der gemeinschaftsgetragenen Antworten hervorgehoben. Programme, die eine maßgebliche Beteiligung der Gemeinschaft einschließen, helfen aufgrund der vorhandenen Unterstützungsnetzwerke auch in Krisenzeiten, Gefühle der Isolation unter den Flüchtlingen zu verringern. Der Zugang zu Technologie ist dabei von entscheidender Bedeutung und kann neu angesiedelten Flüchtlingen helfen, Kontakte mit ihrer Gastgemeinschaft aufrecht zu erhalten und zu pflegen. Die Teilnehmenden betonten ebenfalls, dass dem Gemeinschafts-Sponsoring ähnliche Unterstützungsformen – wie beispielsweise Netzwerke lokalen Know-hows und virtuelles soziales Engagement – den Gemeinschaften helfen können, Netze zwischen den Mitgliedern zu knüpfen, und dass diese Netze den Gemeinschaftsmitgliedern geholfen haben, sich während der Pandemie

gegenseitig auf breiterer Basis zu unterstützen. Gemeinschafts-Sponsoring baut auf Partnerschaften auf, und die ATCR-Treffen stellten auch die Bedeutung der Partnerschaften zwischen den gemeinschaftlichen Gruppen, den Organisationen der Zivilgesellschaft, dem Staat und dem Privatsektor bei der Neuansiedlung heraus.

Die COVID-19-Pandemie hat neuerlich gezeigt, wie wichtig diese Partnerschaften sind, da sie den Gruppen ermöglicht haben, negative Diskurse zu bekämpfen und sich dafür einzusetzen, auf allen Ebenen aufnahmebereite Gemeinschaften zu bilden.

Es wurde auch darauf hingewiesen, dass Gemeinschafts-Sponsoring eine Möglichkeit ist, Neuansiedlungen in einem COVID-19-Kontext voranzubringen. Sponsoren können helfen, die nötige soziale Unterstützung zu bieten und die erforderlichen Unterkünfte bereitzustellen, damit während einer Pandemie die Quarantänevorschriften eingehalten werden können. Die Anpassungsfähigkeit des Gemeinschafts-Sponsorings ermöglicht es, in einem gegebenen Zusammenhang Bedingungen wie den Zugang zu Bildung oder anderen Ressourcen anzugehen und gleichzeitig aufnahmebereite Gemeinschaften zu bilden.

Die wichtige Arbeit der ATCR in den Bereichen Neuansiedlung und komplementäre Aufnahmewege wird nächstes Jahr mit der Schweiz als Co-Vorsitzenden fortgeführt.

GIGF: Hochrangiges Panel zeigt große Begeisterung für Gemeinschafts-Sponsoring



Am 9. Juli 2020 organisierte die Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge einen virtuellen Dialog zu den Themen Sponsoring, Neuansiedlung und komplementäre Aufnahmewege zwischen Vertretern von Staaten, multilateralen Organisationen, nichtstaatlichen Organisationen, religiösen Organisationen und dem Privatsektor.

Es sprachen während des Dialogs, in der Reihenfolge ihres Auftretens: Marco Mendicino, Minister für

Immigration, Flüchtlinge und Staatsbürgerschaft, Kanada; *Ylva Johansson*, EU-Innenkommissarin; *Angham Younes*, die im Rahmen eines Gemeinschafts-Sponsoring-Programms mit Ihrer Familie in Irland neu angesiedelt wurde und sich jetzt selbst für das Sponsoring engagiert; *Laurie Cooper*, eine kanadische Sponsorin und die Gründerin/Direktorin der Canadian Caring Society; *Gillian Triggs*, stellvertretende Hochkommissarin für Schutzfragen, UNHCR; *Hana Jalloul Muro*, spanische Staatssekretärin für Migration; *Michael Czerny*, Kardinaldiakon von San Michele Arcangelo und Untersekretär der Abteilung für Migranten und Flüchtlinge, Vatikan; *Abi Tierney*, Generaldirektorin, Her Majesty's Passport Office und UK Visas and Immigration; *Chris Philp*, Parlamentarischer Staatssekretär (Minister für Immigration Compliance and the Courts); *Frank Giustra*, Gründer der Giustra Foundation und Gründungspartner der GIGF; sowie *Mariana Marques*, Leiterin Internationale Politik und Justiz, Amnesty International Argentinien.

Eines der zentralen Themen, das sich durch den gesamten Dialog zog, waren die Gemeinschaften – Nachbarschaften, Kirchengemeinden, Städte, Regionen, Länder oder die globale Gemeinschaften –, die während einer globalen Pandemie zusammenarbeiten, um die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft zu unterstützen und eine solide Basis für Neuansiedlungswege in einer Welt nach COVID-19 zu schaffen.

Die Teilnehmer sprachen über den transformativen Charakter, den das Gemeinschafts-Sponsoring für die Sponsoren und gesponserten Neuankömmlinge hat, und betonten dabei, dass das Gemeinschafts-Sponsoring den Menschen hilft, ihre Gemeinschaften zum Wohle aller zu verbessern. Die Redner beschrieben einige der Nuancen der Sponsoring-Programme ihrer Länder und Regionen und zeigten die verschiedenen Neuansiedlungswege auf, die geschaffen wurden, seien dies nun etablierte Programme oder brandneue Pilotprogramme. Die Teilnehmer hoben hervor, wie wichtig es ist, Impulse rund um das Sponsoring zu schaffen, und tauschten sich über die nächsten Schritte zu einer Erhöhung der zukünftigen Neuansiedlungen aus.

Der Dialog betonte außerdem, wie wichtig es ist, Beziehungen – und Partnerschaften – zwischen den Neuankömmlingen, den Sponsoren, der Zivilgesellschaft und dem Staat aufzubauen, um integrative und aufnahmebereite Gemeinschaften zu bilden. Wie Kommissarin Johansson betonte: „... wenn man sein Herz und seine Gemeinschaft öffnet, um neue Menschen willkommen zu heißen, handelt es sich nicht nur um eine Aktion der Solidarität, sondern um eine Situation, bei der alle gewinnen – es verändert etwas in dir und deiner Gemeinschaft und macht diese reicher.“

Einen Link zur vollständigen Aufzeichnung des

Dialogs finden Sie [hier](#) und einen Link zu einer nach der Veranstaltung erstellten kurzen Übersicht, einschließlich Zusammenfassungen aller Diskussionsbeiträge finden Sie [hier](#).

Auf dem Ressourcen-Portal zu COVID-19 der GIGF finden Sie weitere Werkzeuge, Ressourcen und Informationen zu den Aktivitäten der GIGF in dieser schwierigen Zeit
<https://covid19.refugeesponsorship.org/>

Trotz aller Rückschläge aufgrund des Coronavirus sammeln ehrenamtliche Mitarbeiter von **Wanstead genug Geld, um eine Flüchtlingsfamilie zu sponsern**. **Refugee Welcome Wanstead** im Vereinigten Königreich begann noch vor dem COVID-19-Lockdown damit, Geld zu sammeln, um eine Flüchtlingsfamilie zu sponsern. Trotz der COVID-19-Krise, die das Fundraising zu einer Herausforderung machte, konnte Refugee Welcome Wanstead genug Geld beschaffen, um eine Familie zu sponsern. Eine freiwillige Helferin der Gruppe sagte, der COVID-19-Kontext habe nur noch deutlicher gezeigt, wie wichtig die Neuansiedlung von Flüchtlingen sei, und habe der Gruppe während der Pandemie ein Ziel vorgegeben.

Schauen Sie sich die Globale Initiative für das Flüchtlings-Sponsoring auf Twitter an!
Folgen Sie @theGRSI auf Twitter für weitere Updates zu #communitysponsorship

Die Güte der Menschen von Kinsale hat uns vor dem sicheren Tod gerettet, sagt eine syrische Familie

Aufgrund der Bemühungen von The Road to Kinsale, eines Gemeinschafts-Sponsoring-Programms, das es zum Ziel hat, Menschen zu helfen, die der Bürgerkrieg in Syrien in die Flucht trieb, ist die Familie Alhajar im Dezember 2019 in Kinsale, County Cork, Irland angekommen. Zu Beginn der Aufhebung des COVID-19-Lockdowns **beschrieb** ein Sprecher von Road to Kinsale einige der Bemühungen, die die Gruppe unternommen hatte, um den Kontakt der Familie Alhajar mit ihrem neuen Zuhause trotz des Lockdowns aufrecht zu erhalten, wie zum Beispiel Englischunterricht aus der Ferne und die Koordinierung der Unterstützung durch lokale Geschäfte.

Was ist die GIGF?

Die Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge ist ein Partnerschaft von fünf Organisationen: der Regierung Kanadas, des UNHCR, der Open Society Foundations, der Giustra Foundation und der Universität Ottawa. Sie soll anderen Ländern helfen, ihre eigenen Gemeinschafts-Sponsoring-Programme für Flüchtlinge aufzulegen und damit lokale Gemeinschaften zu stärken und den Diskurs über Flüchtlinge zu verbessern.

[NEWSLETTER ABONNIEREN](#) / [GIGF ONLINE](#) / [KONTAKT](#)